Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie

Herausgeber: Bundesamt für Energie

Band: - (2007)

Heft: 5

Rubrik: Kurz gemeldet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KERNENERGIE

Tätigkeitsbericht 2006 der Eidgenössischen Kommission für die Sicherheit von Kernanlagen (KSA)

Die Eidgenössische Kommission für die Sicherheit von Kernanlagen (KSA) hat ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2006 veröffentlicht. Wichtige Schwerpunkte waren die Mitarbeit beim Sachplan Geologische Tiefenlager, die Stellungnahme zum Gesetz über das Eidgenössische Nuklear-Sicherheitsinspektorat sowie Abklärungen zum Problem der Lagerung organischer Stoffe in geologischen Formationen. Daneben beschäftigte sich die Kommission mit der Umsetzung der Kernenergiegesetzgebung, dem Sicherheitsbewusstsein und der Sicherheitskultur in den Kernkraftwerken. Ein Thema war auch die Inbetriebnahme der Verbrennungs- und Schmelzanlage der ZWILAG. Nach über 40-jähriger Tätigkeit wird die KSA auf den 1. Januar 2008 durch eine schlankere Kommission mit reduziertem Aufgabenbereich abgelöst. Sie wird deshalb auf Ende 2007 in einem Schlussbericht Bilanz über ihre Tätigkeit in den vergangenen Jahren ziehen.

Weitere Informationen:
www.ksa.admin.ch

Die KSA beschäftigte sich mit dem Sicherheitsbewusstsein und der Sicherheitskultur in den Kernkraftwerken.

18. Jahrestagung der Gemischten Kommission Frankreich-Schweiz für die nukleare Sicherheit und den Strahlenschutz

Die Gemischte Kommission Frankreich-Schweiz für die nukleare Sicherheit und den Strahlenschutz (CFS) hat ihre Jahrestagung am 5. und 6. Juli 2007 in Böttstein (AG) abgehalten. Sie stand unter dem gemeinsamen Vorsitz von André-Claude Lacoste, dem Präsidenten der französischen Behörde für nukleare Sicherheit (ASN), und von Ulrich Schmocker, dem Direktor der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK). Die Delegationen sprachen über die neusten Entwicklungen im Strahlenschutz und der Sicherheit von grossen Anlagen der Nuklearindustrie. Daneben erörterten sie organisatorische Fragen ihrer jeweiligen Kontrolltätigkeiten.

Weitere Informationen:
www.bag.admin.ch; www.bfe.admin.ch

ENERGIEEFFIZIENZ

Unternehmen um den Zürichsee senken Energieverbrauch um ein Viertel

Zu ihrem zehnjährigen Bestehen ziehen die Unternehmen der Energie-Modell Gruppe Zürichsee eine erfreuliche Bilanz in Sachen Energieeffizienz: In dieser Zeit konnten die beteiligten Firmen ihren Energieeinsatz um fast ein Viertel reduzieren. Die Energieeffizienz der Gruppe nahm zwischen 1996 und 2006 um insgesamt 22 Prozent zu, wie die Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) mitteilt. Gleichzeitig sank die CO_2-Intensität um 23 Prozent. Damit übertraf die Gruppe die vereinbarten Ziele deutlich. Die Initiative für eine Energie-Modell Gruppe Zürichsee entstand im Oktober 1997. Heute vereint die Gruppe zehn Unternehmen aus der Elektro-, Chemie-, Nahrungsmittel-, Textil-, Telekommunikations- und Immobilenbranche.

Weitere Informationen:
www.enaw.ch

Journée romande de l'énergie

Die drei Westschweizer Gemeinden Bulle (FR), Cartigny (GE) und Porrentruy (JU) erhalten dieses Jahr zum ersten Mal das Energiestadt-Label. Meyrin (GE) und Montreux (VD) wird dieses Label für weitere vier Jahre bestätigt, das vom Verein Energiestadt und dem Bundesamt für Energie verliehen wird. Die offizielle Übergabe im Rahmen des Programms EnergieSchweiz fand am 20. September in Anwesenheit von mehr als 150 Personen am 16. Journée romande de l'énergie in Montreux statt. Das Label zeichnet Gemeinden aus, die anhand gemessener Resultate eine konsequente Energiepolitik nachweisen können.

Weitere Informationen:
www.bfe.admin.ch

ERNEUERBARE ENERGIEN

Bundesrat Leuenberger will mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Eine Reduktion des Verbrauchs fossiler Energien um 1.5 Prozent pro Jahr, die Stabilisierung des Stromverbrauchs auf dem Niveau von 2006 und eine Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch um 50 Prozent: Diese Ziele soll die Schweiz bis zum Jahr 2020 erreichen. Welche Massnahmen dazu nötig sind, hat Bundesrat Moritz Leuenberger Anfang September in Bern vorgestellt. In zwei Aktionsplänen stellt er konkrete Vorschläge zu Energieeffizienzmassnahmen und zur Förderung der erneuerbaren Energien zur Diskussion. Der Aktionsplan «Energieeffizienz» umfasst insgesamt 18 Massnahmen. Diese betreffen die Bereiche Gebäude, Mobilität, Geräte und elektrische Motoren, Forschung und Technologietransfer, Aus- und Weiterbildung sowie Massnahmen zur verstärkten Wahrnehmung der Vorbildfunktion durch die öffentliche Hand. Der Aktionsplan «Erneuerbare Energien» beinhaltet insgesamt acht Massnahmen in den Bereichen Wärmeproduktion (Heizung und Warmwasser, Prozesswärme bei Industrie und Dienstleistungen), Wasserkraft, biogene Treibstoffe, Forschung und Technologietransfer sowie Aus- und Weiterbildung.

Weitere Informationen:
www.bfe.admin.ch

Aktionspläne schlagen Massnahmen zur Energieeffizienz und zur Förderung erneuerbarer Energien vor.

Preis für zukunftsweisende Technik an Berner Forscherin

Sonnenenergie soll in Zukunft kostengünstiger und wettbewerbsfähiger genutzt werden können. Diesem Ziel ist die Berner Photovoltaik-Forscherin Sara Olibet einen grossen Schritt näher gekommen. Für ihre Technik, welche die Vorteile von konventionellen kristallinen Silizium-Solarzellen und Dünnschicht-Solarzellen vereint, ist die 26-Jährige Anfang September mit dem ersten «swisselectric research award 2007» ausgezeichnet worden. Der mit 25 000 Franken dotierte Preis wird jährlich an Persönlichkeiten vergeben, die wichtige weiterführende Erkenntnisse in der Elektrizitätsforschung gewinnen. Olibet dissertiert seit zwei Jahren am Institut für Mikrotechnologie (MIT) der Universität Neuenburg.

Weitere Informationen:
www.swisselectric-research.ch

«Gemeinsam in die Klasse A»: Die Westschweiz Klassenbeste in der europäischen Display® Kampagne

Mehr als 250 europäische Gemeinden machen an der Display® Kampagne zur Anzeige von Energie- und Wasserverbrauch sowie CO_2-Ausstoss der öffentlichen Gebäude mit. Besonders engagiert ist dabei die Westschweiz. Die freiwillige Aktion bereitet den Boden für einen Energieausweis sämtlicher Gebäude in der Schweiz und Europa vor. Die «Energiestädte» Lausanne und Montreux (VD) erhalten den 1. bzw. 2. Preis des Wettbewerbs «Display® Towards Class A 2007» für ihre vorbildlichen Kommunikationskampagnen.

Weitere Informationen:
www.bfe.admin.ch

Konkrete Energie- und Klimapolitik: Jahresbericht EnergieSchweiz 2006

EnergieSchweiz, das partnerschaftliche Programm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien, bleibt auf Erfolgskurs. Die energetischen Wirkungen des Programms stiegen gegenüber dem Vorjahr um rund 26 Prozent. EnergieSchweiz konnte im Jahr 2006 die CO_2-Emissionen in der Schweiz um insgesamt sechs Prozent reduzieren, den Anteil der erneuerbaren Energien erhöhen und wichtige Impulse für den Energie- und Bausektor geben. Dies dokumentiert der kürzlich veröffentlichte Jahresbericht 2006.

Weitere Informationen:
www.bfe.admin.ch

ENERGIEPOLITIK

Wirkung der kantonalen Energieförderprogramme stark gestiegen

Die energetische Wirkung der kantonalen Energieförderprogramme hat im Jahr 2006 erneut deutlich zugenommen. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Wirkung insgesamt um über ein Drittel an. Die kantonalen Förderprogramme leisten damit einen wesentlichen Beitrag an die Energie- und CO_2-Ziele des Bundes. Die erfreulichen Resultate zeigen, dass sich die Globalbeiträge des Bundes in Kombination mit dem harmonisierten Förderprogramm der Konferenz kantonaler Energiedirektoren als energiepolitische Instrumente bewähren.

Weitere Informationen:
www.bfe.admin.ch

NETZE

Gutachten zum strategischen Übertragungsnetz veröffentlicht

Gutachten über Notwendigkeit und Angemessenheit des Ausbaus des strategischen Übertragungsnetzes.

Das Bundesamt für Energie (BFE) hat ein Gutachten über die Notwendigkeit und Angemessenheit des Ausbaus des strategischen Übertragungsnetzes veröffentlicht. Das Gutachten betrachtet die Konzeption des von der Arbeitsgruppe «Leitungen und Versorgungssicherheit» (AG LVS) definierten strategischen Übertragungsnetzes als sinnvoll und bezeichnet den Grossteil der von der Arbeitsgruppe empfohlenen Aus- und Umbauprojekte als notwendig und angemessen. Zur Schliessung der Lücken und zur Verbesserung der Netzstrukturen müssten diese Vorhaben möglichst rasch umgesetzt werden. Von November 2005 bis Februar 2007 hatte die AG LVS im Auftrag des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) die bestehenden Übertragungsnetze der Überlandwerke und der SBB analysiert. Ziel war es, Empfehlungen zur Verbesserung der Übertragungsnetzstrukturen sowie der damit verbundenen Verfahren zu erarbeiten.

Weitere Informationen:
www.bfe.admin.ch

MOBILITÄT

Klimarappen läuft weiter

Der Klimarappen wird weitergeführt. Das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) lässt die erste Frist zur Kündigung des Vertrags ungenutzt verstreichen. Dabei stützt es sich auf die Gesamtbeurteilung des Businessplans der Klimarappenstiftung, wonach diese die vereinbarten CO_2-Reduktionsziele sowohl im Inland als auch im Ausland bis 2012 erreichen kann. Es ist sogar davon auszugehen, dass die Stiftung Klimarappen (SKR) die ihr zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausschöpfen muss, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das UVEK und die SKR sind deshalb grundsätzlich übereingekommen, diese überschüssigen Mittel für einen zusätzlichen Beitrag zur Schliessung der schweizerischen Ziellücke einzusetzen.

Weitere Informationen:
www.uvek.admin.ch

Dienstleistungszentrum für innovative Mobilität

Das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) setzt in der Verkehrspolitik auf Nachhaltigkeit. Dazu zählt auch die Entwicklung von neuen Ideen für zukunftsträchtige Mobilitätsformen und -angebote. Mit dem Dienstleistungszentrum für innovative Mobilität leistet das Verkehrsdepartement einen Beitrag zu dieser Entwicklung. Das Zentrum unterstützt neue, zukunftsträchtige Mobilitätsprojekte in Ergänzung zur Verkehrsinfrastrukturpolitik des Bundes. Das Dienstleistungszentrum der Bundesämter für Energie, Umwelt und Raumentwicklung wird als Pilotversuch betrieben. Der Pilotversuch wird von zwei auf drei Jahre verlängert und dauert nun bis zum Sommer 2009. Für die Förderung von innovativen Projekten stehen insgesamt rund 1 Million Franken zur Verfügung. In den ersten zwei Ausschreibungen wurde grundsätzlich die Unterstützung von 15 Projekten beschlossen. Eine dritte Ausschreibungsrunde läuft noch bis Ende Dezember 2007.

Weitere Informationen:
www.are.admin.ch/dienstleistungen/00908/index.html?lang=de

STROMKENNZEICHNUNG

Neue Elektrizitätsbuchhaltung zur Stromkennzeichnung

Mit der vom Bundesrat eingeführten Vorschrift zur Stromkennzeichnung sind seit 2006 alle Lieferanten von Elektrizität verpflichtet, ihren «Strommix» den Kunden mitzuteilen. Die Endverbraucher erhalten mit der Kennzeichnung die Möglichkeit, den an sie gelieferten Strom nach qualitativen Kriterien zu bewerten. Zwei neue Versionen der Elektrizitätsbuchhaltung zur Stromkennzeichnung sind online: Die Version «pro» eignet sich für Stromversorger, welche mittlere bis komplexe Beschaffungs- und Vertriebswege haben, die Version «light» für Stromversorger mit einfachen Beschaffungs- und Vertriebswegen.

Weitere Informationen:
www.bfe.admin.ch

Abonnemente und Bestellungen

Sie können energeia gratis abonnieren:
Per E-Mail: contact@bfe.admin.ch, per Post oder Fax

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____ Anzahl Exemplare: _____

Nachbestellungen energeia Ausgabe Nr.: _____ Anzahl Exemplare: _____

Den ausgefüllten Bestelltalon senden/faxen an:

Bundesamt für Energie BFE
Sektion Kommunikation, 3003 Bern, Fax: 031 323 25 10